№ 25. 1856.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung № 25.

Dinstag, den 26. Februar 1856.

Publikationsblatt.

[280] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: 1) ein weißleinenes Frauenhemde mit doppeltem Zeuge am Halse, 2) ein baumwollenes Mannshemde, 3) ein weißleinenes Knabenhemde.

Görlitz, den 22. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

[281] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: ein Kopfkissen mit weiß- und blaugestreiftem leinenem Inlet und weiß- und blaukarrirtem leinenem Ueberzuge, gezeichnet C. H. 2.

Görlitz, den 22. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

[282] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: 1) zwei Stück neue leinene Mädchenhemden, 2) ein neues leinenes Frauenhemde.

Görlitz, den 22. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

[287] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: 1) zwei neue leinene Betttücher, roth gezeichnet R. S., 2) ein neues Frauenhemde, 3) ein Mannshemde, roth gezeichnet G. S.

Görlitz, den 23. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

[288] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: 4 Stück ganz neue leinene Hemden, gez. C. L. No. 8. 9. 10. 11.

Görlitz, den 23. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

[294] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: ein Sack mit 9 Stück Broten, wovon 6 Stück hausbackene mit einem Ringe und 3 Stück andere mit 5 Ringen gezeichnet.

Görlitz, den 23. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

[268] Es soll die Bastei am Waisenhause unter der Bedingung des Abbruchs öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu steht Mittwoch, den 5. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle Termin an, in welchem die auf der Kanzlei zur Einsicht ausliegenden Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 20. Februar 1856. Der Magistrat.

[290] Es soll die Erbauung eines neuen Kalk-Cylinder-Ofens nebst Zubehör auf dem Kalkurbario Hennersdorf, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission in Pausch und Bogen in Entreprise gegeben werden.

Cautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von den Bauplänen, den Kosten-Anschlägen und den Entreprise-Bedingungen auf unserer Kanzlei Einsicht zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift versehen: „Submission auf den Kalk-Cylinder-Ofen in Hennersdorf" versiegelt bis spätestens den 8. März c. daselbst einzureichen.

Görlitz, den 23. Febr. 1856. Der Magistrat.

[246] Die in der Görlitzer Communal-Haide gelegenen Pechöfen, a) zu Rauscha-Brand und b) zu Stenker sollen anderweitig:

Ersterer vom 1. Mai d. J.,
Letzterer vom 1. Juli d. J. ab,

auf 6 hintereinander folgende Jahre öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden, und steht hierzu ein Termin auf dem Forsthause in Rauscha

den 10. März c. a., Morgens 11 Uhr,

an, zu welchem Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen in dem Amtslocal der Oberförsterei Rauscha ausliegen und im Termine noch besonders bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 18. Februar 1856.

Die städtische Forst-Deputation.

[278] **Bekanntmachung.**

Nach einer von der Kaiserlich Russischen Regierung getroffenen Verfügung sind nachstehende Erleichterungen des Reiseverkehrs von Preußen nach Rußland eingetreten.

1) In Uebereinstimmung mit einer schon früher hinsichtlich des Verkehrs von Preußen nach dem Königreiche Polen getroffenen Anordnung ist den innerhalb einer Entfernung von 21 Werst von der Grenze wohnhaften Preußischen Unterthanen gegen einfache Vorzeigung eines, von der Preußischen Behörde ertheilten Passes und eines Attestes über ihr Wohlverhalten der Eintritt nach Rußland gestattet.

2) Die hiesige Kaiserlich Russische Gesandtschaft und die Kaiserlichen Consulate in Preußen sind ermächtigt worden, jedem ihnen nicht unvortheilhaft bekannten Preußischen Unterthanen Pässe und Visa sowohl für Rußland, als auch für Polen ohne vorgängige Anfrage in St. Petersburg oder in Warschau zu ertheilen.

Diejenigen Preußischen Unterthanen, welche nicht am Sitze der Gesandtschaft eines Russischen Consulats wohnen, können das Visa ihres Passes nach Rußland entweder bei der Gesandtschaft, oder bei dem, ihrem Wohnorte am nächsten liegenden Russischen Consulate nachsuchen.

Berlin, den 15. Februar 1856.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten.
von der Heydt.

An die Handelskammer
zu
IV. 1357. Görlitz.

Obiges Ministerial-Rescript bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 20. Februar 1856.

Die Handelskammer.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[277] **Strohhut-Wäsche.**

Alle Sorten Stroh- und Bordürenhüte werden sauber gewaschen und nach der neuesten Pariser Façon modernisirt.

Auguste Bauernstein, Handwerk.

Geübte Stroh-Nähterinnen finden daselbst dauernde Beschäftigung.

[295] Ein einspänniger Wirthschaftswagen ist Demianiplatz No. 15 zu verkaufen.

[285] Einige Schüler, welche von Ostern d. J. ab das Gymnasium zu Görlitz besuchen, finden in einer anständigen Familie gute und freundliche Aufnahme, worüber das Nähere in der Expedition d. Ztg. zu erfragen ist.

Ein Paar Pferde,
Dunkelfüchse, Wallachen, wenig gezeichnet, 6 Jahre alt, 12 sächs. Viertel groß und ganz fehlerfrei, welche eben so gut im Wagen, als im Acker gehen, sind wegen Wegzuges, 2 Stunden von Görlitz, billig zu verkaufen. Näheres darüber Nonnenstr. No. 13 rechts 1 Treppe hoch bei **Fr. Marschner.** [283]

Cigarren-Lager zu billigen Preisen.

Um bis zu Ostern mit einem Theil unsers bedeutenden **Cigarren-Lagers** etwas zu räumen, empfehlen wir, der bekanntlich ansehnlich gestiegenen Preise aller Tabakssorten ungeachtet, alte abgelagerte Waare in verschiedenen Qualitäten zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen.

[296] **Gebr. Oettel.**

Gutta-Percha-Glanzwichse.

Es herrscht darüber nur eine Stimme, daß diese Wichse die vorzüglichste unter allen jetzt existirenden ist, daß sie den schönsten Spiegelglanz giebt, das tiefste Schwarz hat, am besten vor Nässe schützt, am längsten das Leder conservirt, sich am sparsamsten verbraucht und die wenigste Arbeit macht. Stets vorräthig und die Schachtel zu ½ Sgr. und 1 Sgr. zu haben **Ed. Temler.**

[286] Auf dem Demianiplatze ist ein Haus zu verkaufen. Das Weitere ist in der Expedition d. Ztg. zu erfragen.

[289] Gestern Abend, 8 Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben unser vielgeliebter Gatte und Vater **James Ludwig Schmidt** in seinem 51. Lebensjahre.

Wir widmen allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch, statt besonderer Meldung, diese traurige Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Görlitz, den 25. Februar 1856.

Die trauernde Familie Schmidt.

Bitte an die hiesige evangelische Gemeinde.

[279] Das unterzeichnete Kirchen-Collegium hegt die Absicht, die Beleuchtung der Petrikirche und der Dreifaltigkeits-Kirche bei dem Früh- und Abendgottesdienste, so wie die Beheizung der Sacristei der Petrikirche während der Wintermonate durch Gas unter der Voraussetzung zur Ausführung zu bringen, daß die Kosten der ersten Einrichtung, welche aus den laufenden Einnahmen des Kirchenärars nicht bestritten werden können, durch Beiträge der evangelischen Gemeinde aufgebracht werden.

Die jetzt während der Wintermonate stattfindende Vollziehung der Taufhandlung in der nicht erwärmten Sacristei der Petrikirche bildet unleugbar einen, der Gesundheit der Täuflinge oft sehr nachtheiligen Uebelstand, und das Kirchen-Collegium hält es deshalb für seine Pflicht, zur Beseitigung desselben zunächst die Beheizung der Sacristei und deren Beleuchtung einrichten zu lassen.

Das Kirchen-Collegium richtet demnach an alle Mitglieder der evangel. Gemeinde hierdurch die Bitte, Behufs Aufbringung der, auf 282 Thlr. 20 Sgr. veranschlagten Kosten dieser Einrichtung je nach Vermögen milde Beiträge darzubringen, und durch diese Bethätigung kirchlichen Sinnes nicht nur die baldige Ausführung der zunächst beabsichtigten Einrichtung möglich zu machen, sondern auch die Hoffnung auf spätere Durchführung der in Aussicht gestellten Gasbeleuchtung der Kirchen zu begründen.

Zur Annahme von Beiträgen ist jedes der unterzeichneten Mitglieder des Kirchen-Collegii bereit und wird seiner Zeit über dieselben und deren Verwendung öffentlich Rechenschaft abgelegt werden.

Görlitz, den 12. Februar 1856.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

Richtsteig. Bürger. Haupt. Hergesell.
Schuricht. Kosmehl. Gustav Krause. Eißner.
Carl Krause. Blanck. Schultze. Lissel.

Stadttheater in Görlitz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist, Miß **Lydia Thompson** noch für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen und findet dasselbe **Dinstag, den 26. Februar,** in folgenden Piecen statt:

1) Jockey-Hornpipe à la Steeple Chasse, (Pferderennen.)
2) Auf Verlangen: Sailor Boy's Dance (Schiffsjungentanz im Matrosen-Kostüme).
3) Highland Fling (schottischer Nationaltanz im Hochländer-Kostüme).

Dazu: **Endlich hat er's doch gut gemacht.** Lustspiel in 3 Akten. Bestellungen werden bei Hrn. Sevin angenommen. — **Mittwoch, den 27. Februar,** zum ersten Male: **Der falsche Erbe** von C. Stein. Benefiz des Hrn. Leonhardt. — **Donnerstag, den 28. Februar,** auf Verlangen zum zweiten Male: **Der Steckbrief.** — **Freitag, den 29. Febr.,** Benefiz der Frau Hahn: **Mathilde.**

Joseph Keller.

[292] Dem Theaterliebenden, hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich zu meinem morgen stattfindenden Benefiz:

Der falsche Erbe.

Drama in 5 Akten, nach einem englischen Roman von Carl Stein, zur Aufführung bringen werde. Um das Interesse dieser Vorstellung zu erhöhen, habe ich den Verfasser veranlaßt, die Hauptrolle darin gütigst zu übernehmen.

Es ladet zu dieser Vorstellung ergebenst ein

R. Leonhardt.

[293] Bei seiner Abreise zum Hoftheater in Neustrelitz empfiehlt sich Freunden und Bekannten **Carl Stein.**

In allen Buchhandlungen (in Görlitz bei **G. Heinze & Co.**, Obere Langenstraße 35.) sind zu haben:

Der heitere Gesellschafter

und unerschöpfliche Witzbold in lebensfrohen Jugendkreisen.

Enthaltend: Wortspiele in Fragen und Antworten. — Das Gesellschafts-Examen. — Der Wahrsager für Damen und Herren. — Orakel durch Karten. — Heiraths-Prognosticon. — Der Karten-Prophet. — 25 Gesellschaftsspiele. — 200 Charaden. — Heitere Scherze. — Querlesungen aus Zeitungen. — 160 poetische Trinksprüche.

Von Jocosus Ridiculus. 8. geh. **Preis 10 Sgr.**

Der Witzbold

im fröhlichen Gesellschaftskreise.

Oder: „**das Buch zum Lachen**", enthaltend: Komisches, Launiges und Satyrisches zur angenehmen Kurzweil.

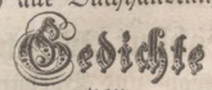
Von Jocosus Lachmund. 8. geh. **Preis 10 Sgr.**

Die Kunst, in vierzehn Tagen Braut zu werden.

Sichere Anleitung für unverheirathete Damen.

Preis 5 Sgr.

So eben erschien bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:



Gedichte
von
Clara Gärtner.

Preis 6 Sgr.

Druck und Verlag von G. Heinze u. Comp. in Görlitz.